

Verträumte Runden

Wo prägen uns des Zornes Zeichen,
der in uns ist, der uns verführt,
zu ungestümen, blinden Taten?
Das Schicksalsrad hat keine Speichen
und keine Drehung, die man spürt.
Wer riecht Gefühle wie den Braten?

Die Welt erstickt an ihren Launen
und ungebremst erscheint die Wut,
wenn Reiche auferstehen und zerfallen.
Der kleine Mensch kann da nur staunen!
Er fühlt zwar auch den Druck im Blut,
doch hört er, wie die Köpfe knallen!

Wie Wirbelstürme ziehen die Gezeiten
der Ohnmacht ihre derben Kreise,
denn die Geschichte ist am Werden!
Versuch dich darin selbst zu leiten,
dann siehst du gleich auf welche Weise
die Götter hausen, hier auf Erden...

Ihr dunkles Gleichgewicht der Kräfte
erschüttert jede milde Bahn –
du leckst bald nur noch deine Wunden,
du schreibst in deine Rechenhefte:
„Ich weiß nicht mehr, was ich noch kann“.
Trotzdem drehst du verträumte Runden.

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)